

EIN KUSS

Einmannstück über den Künstler
ANTONIO LIGABUE

Schauspiel **MARCO MICHEL**
Autor & Regie **MARIO PERROTTA**
Übersetzung **GABRIELA ZEHNDER**

Dauer: ca. 75 Minuten



«Eine Entdeckung! Von atemberaubender Eindringlichkeit. Ein Muss.»
Bernie Schürch, Mummenschanz-Mitbegründer

ÜBERSICHT

EIN KUSS — ANTONIO LIGABUE ist ein preisgekröntes Stück des mehrfach ausgezeichneten italienischen Theatermachers Mario Perrotta. Die deutsche Erstaufführung fand unter seiner Regie und mit Marco Michel in der Rolle Ligabues am 6. November 2014 in der Psychiatrischen Klinik von Pfäfers (Schweiz) statt, in der Antonio Ligabue einst selbst Patient war. Die Premiere wurde begeistert aufgenommen und es gab "stehende Ovationen für eine packende, schauspielerische Leistung" (Sarganserländer). Mittlerweile gibt es über 100 Vorstellungen in sechs Ländern (Schweiz, Deutschland, Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Italien und USA). Nach dem Auftritt beim UNITED SOLO Theatre Festival 2018 in New York City erhielt Marco Michel die Auszeichnung „Best International One Man-Show“.

Marco Michel verkörpert den schweizerisch-italienischen Maler Antonio Ligabue und bringt sein Leben auf die Bühne. Bei Pflgeeltern aufgewachsen, mit 19 nach Italien ausgeschafft, als Dorftrottel verspottet und erst ganz spät als Künstler gefeiert, war Ligabue getrieben von einer unglaublichen Schaffenskraft. Im Stück taucht Marco Michel ein in Ligabues Vergangenheit. Er zeichnet großformatige Porträts, mit denen er in einen dramatischen Dialog tritt. So werden die Zeichnungen zu Spielpartnern und die Zuschauer zu Zeugen eines verkannten Menschen.

EIN KUSS macht die Themen Ausgrenzung, Wahnsinn und Isolation für jeden unmittelbar erleb- und spürbar und trägt somit nicht nur zur Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen bei, sondern auch zur Verständigung unter Menschen insgesamt — über alle kulturellen, religiösen und sozialen Grenzen hinweg. Darüber hinaus leistet das Stück einen wichtigen Beitrag, um Ligabues Werk einer breiteren Öffentlichkeit vertraut zu machen und somit langfristig zu erhalten.

Ästhetisch und formal ist EIN KUSS außergewöhnlich innovativ: Auf der Bühne entstehen live Kohlezeichnungen, die zu Kulisse und Mitspielern werden. Wie Ligabue im echten Leben, so erschafft sich der Schauspieler auf der Bühne seine eigene Welt. Und weil es keine vierte Wand gibt, wähnt sich das Publikum als aktiver Teil des Geschehens.

Ein Theatererlebnis der besonderen Art. Oder, wie Schauspieler Walter Andreas Müller es ausdrückte: „Ein beeindruckender und äußerst geglückter Abend, mit einem wunderbaren Schauspieler!“

Das Wichtigste IN KÜRZE

Stück

Einmannstück über den schweizerisch-italienischen Maler Antonio Ligabue (1899-1965), der lange verkannt war und der über seine Kunst eine Brücke zur Außenwelt geschlagen hat. Es verbindet Darstellende und Bildende Kunst.

Thema

Es geht um die Themen Ausgrenzung, Wahnsinn und Kunst — und um die Frage nach der wirklichen oder vermeintlichen Verrücktheit von Außenseitern, bzw. von Gesellschaften, die Menschen an den Rand drängen.

Spiel

Es spielt Marco Michel, Schweizer Schauspieler, der nicht nur den „Schweizer van Gogh“ zum Leben erweckt, sondern auch Ligabues Schaffenskraft zeigt: Auf der Bühne entstehen großformatige Zeichnungen.

Autor & Regie

Geschrieben und inszeniert hat das Stück Mario Perrotta, ein preisgekrönter Schauspieler, Autor und Regisseur aus Italien. Übersetzt wurde es von Gabriela Zehnder.

Bühne

Mindestens 5m breit, 4m tief und 2,5m hoch (Technichal Rider am Ende des Dossiers)

Vertrieb

Läuft direkt über Marco Michel:

Adresse: Via da li Sberleffi 8, 7742 Poschiavo, Schweiz

Mobil: +41 79 782 99 53

Email: info@marcomichel.com

Web: www.marcomichel.com

Aufzeichnung

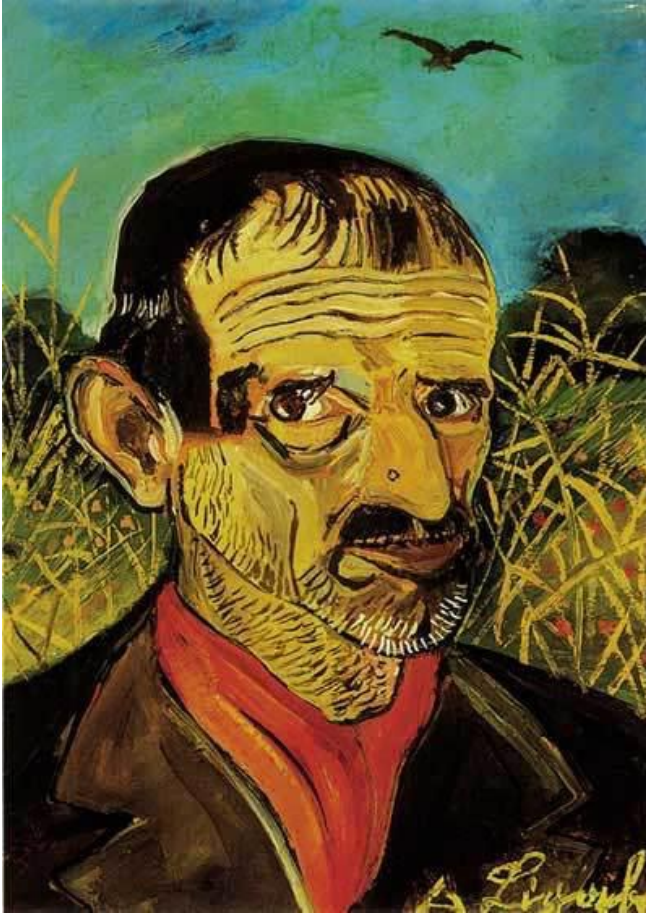
Trailer: <https://youtu.be/Clll1Zku2Pc>

Auftritt Künstlerbörse Thun (20 Min.): <https://www.kuenstlerboerse.ch/artistes2017/marco-michel-ch/>

Gesamte Aufführung: https://youtu.be/h_T7YYjYzz8

Über den Künstler ANTONIO LIGABUE

18. Dezember 1899 – 27. Mai 1965

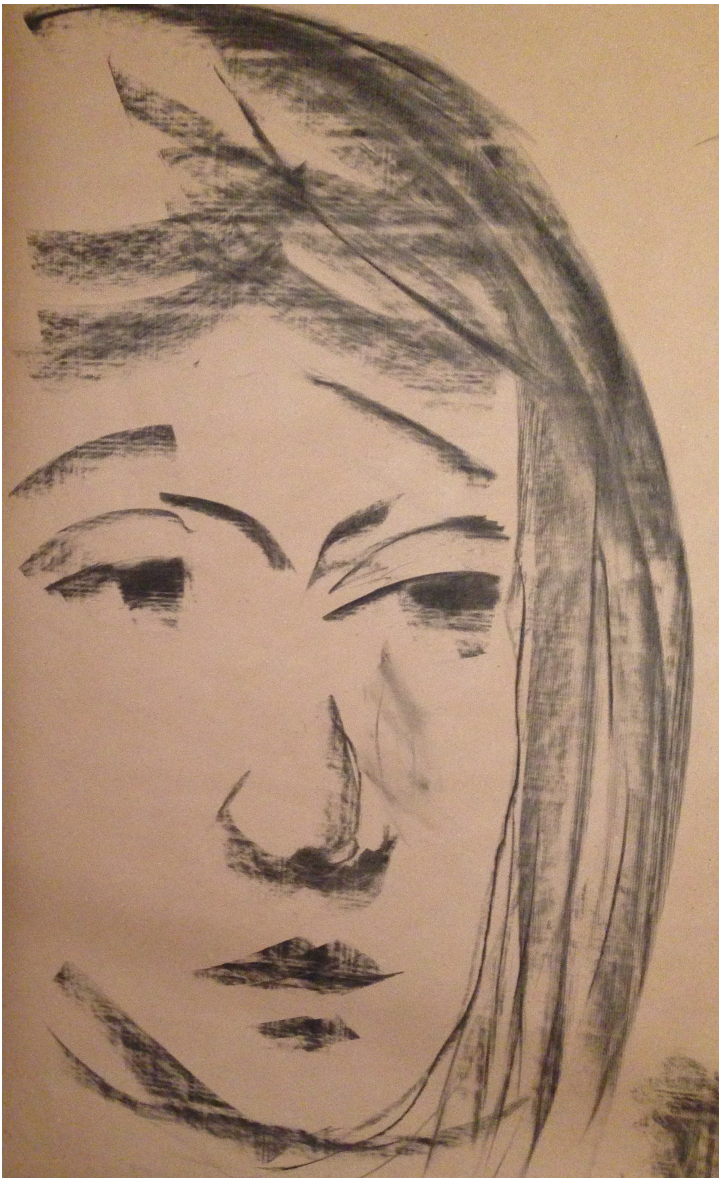


Quellennachweis: Wikipedia

Der schweizerisch-italienische Maler Antonio Ligabue kam am 18. Dezember 1899 in Zürich als uneheliches Kind einer italienischen Einwanderin zur Welt und wurde mit neun Monaten an Pflegeeltern weggegeben. Weil er früh durch sein «schwachsinniges Verhalten» aufgefallen war, kam er in ein Jugendheim und später in die Psychiatrie, bis er mit 18 Jahren u.a. wegen Landstreicherei des Landes verwiesen und nach Italien zwangsausgeschafft wurde. In Gualtieri, dem Heimatort seines vermeintlichen Vaters, lebte er als Außenseiter und Dorftrottel, bis er wenige Jahre vor seinem Tod 1965 von einem bekannten Maler entdeckt und auf einen Schlag berühmt wurde. Heute ist Italien stolz auf seinen «italienischen van Gogh», während er in der Schweiz noch weitgehend unbekannt ist.

Über DAS STÜCK

Das Einmannstück erzählt Ligabues Leben von seiner Geburt in der Schweiz bis zum Tod im Armenhaus von Gualtieri. Zwar thematisiert es Ligabues Existenz am Rande der Gesellschaft, rückt dabei jedoch vor allem eins ins Zentrum: seine unglaubliche Schaffenskraft. Er ist an seinem Schicksal nicht zerbrochen, sondern hat sich ein eigenes Universum von Bildern und Plastiken geschaffen. Daher ist das Zeichnen auch ein elementarer Bestandteil des Schauspiels: Auf großen Leinwänden entstehen immer wieder Kohlezeichnungen, sei es von Landschaften oder von Menschen, die sein Leben prägten. Wie Antonio Ligabue in seinem Leben, so erschafft sich auch Marco Michel auf der Bühne immer wieder ein neues Gegenüber – denn nur über seine Kunst konnte Ligabue eine Brücke zur Außenwelt schlagen und mit ihr kommunizieren.



Über den Schauspieler MARCO MICHEL



Geboren wurde Marco Michel 1984 in Baden (Schweiz), aufgewachsen ist er in Ittigen bei Bern. Von 2010 bis 2014 studierte er Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Bereits während seiner Ausbildung spielte er im Akademietheater, im Schwere Reiter und im Metropol Theater München. Seit seinem Diplom arbeitet er als freischaffender Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Im Rahmen von internationalen Produktionen und Gastspielen war er u.a. auf Bühnen in Hamburg, Mailand, St. Petersburg und Peking zu sehen und stand für Dreharbeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz vor der Kamera. Nach einem aufwändigen Auswahlverfahren wurde Marco Michel für die Rolle von Antonio Ligabue ausgewählt, für die er 2018 in New York ausgezeichnet wurde. Marco Michel wohnt in Poschiavo und in Zürich.

Theater (Auswahl)

2014 - 2024 div. Gastspiele, R: Mario

Perrotta, Einmannstück „EIN KUSS — ANTONIO LIGABUE“

2019 Unifaun Theatre Productions, Valletta, R: Stephen Oliver, Vincent in „The Acrobat“

2019 Sommertheater Winterthur, R: Philippe Roussel, File in „Der Regenmacher“

2017 Pierre Boulez Saal, Berlin, R: Robert Wilson, Performer in „Luther — Dancing with the Gods“

2016 - 2019 Tourneetheater, R: Johannes Pfeifer, Leutnant Werner in „Das Boot“

2015 Stadttheater Ulm, R: Heike Frank, Fuchs in „Nur ein Tag“

2014 Teatro Olinda, Mailand (u.a.), R: Mario Perrotta, Antonio Ligabue in „Pitùr “

2014 Schwere Reiter, R: Ana Zirner, Performer in „brothers in arms“

2013 Akademietheater, R: little:interference, Performer in „OPERCULUM“

2013 Akademietheater, R: Annalena Maas, Gregor in „Die Zwiefachen“

2012 Akademietheater, R: little:interference, Performer „HEIMSUCHUNG/NAWIEDZENIE“

Auszeichnungen (Auswahl)

2018 „Best International One Man-Show“ für „A KISS — ANTONIO LIGABUE“, UNITED SOLO Theatre Festival, New York

2018 „Critic’s Choice“ „A KISS — ANTONIO LIGABUE“, All About SOLO, New York

2013 Polnischer Theaterpreis „Goldene Maske“ für das Stück „HEIMSUCHUNG/NAWIEDZENIE“ vom Künstlerkollektiv „little:interference“

Über den Autor und Regisseur MARIO PERROTTA



Mario Perrotta wurde 1970 in Lecce, Italien, geboren. Schon als Kind hat er mit seinem Großvater in einer Theater-Gruppe erste Erfahrungen gesammelt. Mit 18 Jahren zog er nach Bologna, wo er von 1990 bis 1993 Philosophie und Schauspiel studierte und anschließend die Gruppe «Teatro dell'Argine» gründete. Heute ist er einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Theatermacher und einer der Hauptvertreter und -entwickler der „Neuen Dramaturgie“. Er hat zahlreiche Stücke veröffentlicht und ist Initiator der Trilogie über Antonio Ligabue. Mario Perrotta ist dreifacher Preisträger des Premio Ubu, dem wichtigsten Theaterpreis Italiens. Ausgezeichnet wurden u.a. EIN KUSS, sowie die gesamte Trilogie über Antonio Ligabue selbst. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Bologna.

Theater (Auswahl seiner selbst geschriebenen Einmannstücke und adaptierten Vorlagen)

2018 Teatro Stabile di Bolzano, R. Mario Perrotta, „In nome del padre“

2015 Teatro dell'Argine, Bologna, R. Mario Perrotta, „Milite Ignoto – quindicidiciotto“

2013 Teatro dell'Argine, Bologna, R. Mario Perrotta, „Un bès – Antonio Ligabue“

2005 Teatro dell'Argine, Bologna, R. Mario Perrotta, „La turnàta“

2003 Teatro dell'Argine, Bologna, R. Mario Perrotta, „Italiani cìncali!“

Auszeichnungen (Auswahl)

2017 Internationale Auszeichnung „Pugliesi nel mondo“

2015 Premio Ubu für das beste künstlerische Projekt, „Progetto Ligabue“

2014 Premio Hystrio-Twister für das beste Theaterstück, „Un bès – Antonio Ligabue“

2013 Premio Ubu als bester Darsteller in „Un bès – Antonio Ligabue“

Aus PRESSE & PUBLIKUM

„Ein Muss.“

„Theater und Malerei im lebendigen Dialog. Einfach umwerfend, ergreifend, großartig, wie der hervorragende Schauspieler Marco Michel das dramatische Leben des Malers Antonio Ligabue auf die Bühne zaubert. Ein Kunst-Stück von atemberaubender Eindringlichkeit. Ein Muss.“

Bernie Schürch, Mummenschanz-Mitbegründer 2017

„Packend gespielt“

„Selten ist mir ein Theaterabend derart präsent in Erinnerung geblieben wie die Darstellung von Marco Michel in diesem spannenden Einpersonen-Stück. Eindrücklich und facettenreich wird das unglückliche Leben des Künstlers Ligabue fein gezeichnet dargestellt – buchstäblich großartig zeichnerisch untermalt. Ein beeindruckender und äußerst geglückter Abend, mit einem wunderbaren Schauspieler!“

Walter Andreas Müller, Schauspieler

„Hervorragend – Eine Ausnahmebegabung“

„Marco Michel ist ein erstaunlich reifer, junger Schauspieler, der seinen Weg geht und viel Beachtung finden wird. Seine Leichtigkeit, sich in allen möglichen inneren Stimmungslagen zu bewegen, ist frappierend. Begeisterte Zuschauer im Schadausaal in Thun, die Marco Michels Fähigkeiten sehr deutlich zu schätzen wussten und diesen Auftritt mit begeistertem Applaus quittierten!“

Sibylle Birkenmeier, Kabarettistin 2017

„Geht unter die Haut“

„Im Gegensatz zu manch anderer Kleinkunst hat Marco Michels Inszenierung von EIN KUSS – ANTONIO LIGABUE unglaublichen Tiefgang. Das Stück stimmt nachdenklich. Die künstlerische Leistung ist hervorragend und packend, sodass man sich komplett in die aufgezeichneten Alltagsszenen hineinversetzt fühlt.“

Senta Baumgartner, PROFILE Productions 2017

„Berührende Darstellung eines tragischen Lebens“

„(...) Dass Schauspieler Marco Michel auch ein großes Zeichentalent ist, trug zur Eindrücklichkeits seiner Darstellung bei. Wie ein Wahnsinniger warf er Kohlestriche auf die großen Papierbögen: Figuren, Gesichter, Landschaften. (...) Nach einer Stunde war unser Herz schwer. Die Intensität des Schauspiels berührte zutiefst: Soviel Sehnsucht, soviel Wut, soviel Naivität, soviel Getriebenheit. Doch das Drama, das in Italien vielfach aufgeführt und mit diversen Preisen ausgezeichnet worden ist, zielt nicht auf Mitleid.

Es zeigt auf, wie Menschen, die anders sind, in einen Teufelskreis geraten können aus Ablehnung, Unverständnis, Aufbegehren, fürsorglichen Maßnahmen und Rückzug aus der Welt.“

Appenzeller Volksfreund, 31. Oktober 2015

„Intensiv, aufrührend und eindringlich“

„Marco Michels Auftritt als Antonio Ligabue ist intensiv, aufrührend und eindringlich. Die Bilder, die er live auf der Bühne zeichnet, sind nicht nur reine Kulisse – er malt Atmosphäre! Seine Kohlezeichnungen sind die eindrucksvolle Verkörperung der Charaktere, die ihn ausstoßen und beleidigen. Sie sprechen durch ihn und seine Bilder, sie engen ihn ein und grenzen ihn aus, und das Publikum wird ein Teil dieser Ausgrenzung. Wir, die Gesellschaft, sitzen auf der einen Seite und starren neugierig auf jenen, der anders ist wie auf ein wildes Tier im Wald. Dann hält uns der Protagonist einen Spiegel vor, blendet uns und zwingt uns den Blick abzuwenden, um dann

eine andere Perspektive einzunehmen und den Ausgegrenzten wahrzunehmen.“

Theaterverein Heidelberg, 10. November 2019 (22. Heidelberger Theatertage)

„Von atemberaubender Intensität“

„Am Freitagabend gab es stehende Ovationen für eine packende, schauspielerische Leistung. (...) Im von Mario Perrotta entwickelten Stück übernimmt Marco Michel szenisch die Darstellung dieses Künstlerlebens. Mit atemberaubender Intensität nimmt Michel die Zuschauenden mit in das Leben und Erleben dieses zeitlebens verspotteten und geplagten Künstlers. Die absolute Stille während der Darbietung darf als Zeichen der Betroffenheit gewertet werden. Antonios Sehnsucht nach mütterlicher Liebe, nach Anerkennung und Geborgenheit wird nie gestillt. (...) Mit hastigen, nur scheinbar unbedachten Strichen und Kleksen skizziert Marco Michel mit Kohle nicht nur die Gesichter der Mutter und der lästernden Meute, sondern zugleich das unstete Leben eines herumgeschubsten Kindes.“

Sarganserländer, 2. November 2015

„Schmerz des Kusses, der ausbleibt“

„Schauspieler Marco Michel hat das Schicksal des Künstlers Antonio Ligabue in selten erlebter Intensität auf die Bühne gebracht. (...) Über 70 Minuten Monolog und keine Sekunde langweilig. Das ist der großartigen Leistung des erst 30-jährigen Bühnen-künstlers Marco Michel zu verdanken, der das Publikum vom ersten Wort weg fesselt. (...) Marco erzählt nicht nur, er zeichnet auch, buchstäblich. Auf drei Tafeln entwirft er immer wieder aufs Neue aus der Dramatik der Situation heraus Bilder jener Personen, die sein Leben prägten. (...) Michel gelingt es dabei, durch seine künstlerische Expression die innere Zerrissenheit des Kindes, des Mannes und des Künstlers spürbar zu machen.“

Sarganserländer, 10. November 2014 (Premiere)



Bisher gebuchte Vorstellungen

Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Italien und USA

2014 06.11. Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers (CH)
21.11. Kellertheater Brig (CH)

2015 26.10. Pfalz Keller-Forum, St. Gallen (CH)
28.10. Heim Oberfeld, Marbach (CH)
29.10. Gymn. St. Antonius, Appenzell (CH)
30.10. Altes Kino, Mels (CH)

2016 27.10. Kellerbühne Grünfels, Jona (CH)
29.10. Waldaukapelle Bern (CH)
05.11. Altes Kino, Mels (CH)
10.-12.11. Keller62, Zürich (CH)
15.11. Kantonsschule Trogen (CH)

2017 13.01. Reberhaus, Bolligen (CH)
14.01. Alte Oele, Thun (CH)
21.01. Bären Buchsi (CH)
02.03. Zentrum Guggerbach, Davos (CH)
21.04. Schweizer Künstlerbörse Thun (CH)
09.11. Schösslekeller, Vaduz (LI)
11.11. Chössli Theater, Lichtensteig (CH)
18.11. Theater Kino Rätia, Thusis (CH)
22.-23. 11. ONO, Bern (CH)
25.11. Bühne Marbach (CH)

2018 02.02. Die Tonne, Reutlingen (DE)
19.02. Aula Buechholz, Zollikon (CH)
23.02. Fabrikpalast, Aarau (CH)
24.02. Kellertheater, Langnau (CH)
26.-27.02. Alte Oele, Thun (CH)
01.03. Burgbachkeller, Zug (CH)
02.03. Im Park, Teufenthal (CH)
09.03. Fabriggli, Buchs (CH)
26.05. Kulturschiene, Herrliberg (CH)
27.05. La Vouta, Lavin (CH)
25.07. Franzensfeste (IT)
26.07. Toblach (IT)
27.07. Tschengls-Laas (IT)
28.07. Kaltern (IT)
31.07. Bruneck (IT)
01.08. St. Ulrich, Gröden (IT)
02.08. Klobenstein am Ritten (IT)
03.08. Meran (IT)
21.10. Theatre Row, New York City (USA)
28.10. Alte Fabrik, Rapperswil (CH)
29.10. Käfigturm-Theater, Bern (CH)
01. - 03.11. Theater Stok, Zürich (CH)
04.11. Rudolf Steiner-Schule, Ittigen (CH)
16.11. Kultur-Keller, Stettfurt (CH)
25.11. Stadttheater Langenthal (CH)
30.11. Haberhaus, Schaffhausen (CH)

2019 03.04. Klinik Oberwil, Zug (CH)
05.-06.04. Museum Lagerhaus, St. Gallen (CH)
17.05. Zeltainer, Unterwasser (CH)
18.05. Zentrum Windegg, Wald (CH)
19.05. Farelhaus, Biel/Bienne (CH)
09.08. NordArt, Stein am Rhein (CH)
30.08. Kantiforum, Wohlen AG (CH)
02.11. Käch-Schüür, Oberdorf (CH)
07.11. TiKK, Heidelberg (DE)
09.11. Stadtkeller, Dietikon (CH)

22.-23.11. Theatre Row, New York City (USA)

2020 25.09. Kulturbühne AMBACH, Götzis (AT)

2021 09.05 Stadtsaal Zofingen (CH)
16.06 Hofgarten Immenstadt (D)
27.08 Stadttheater Sursee
8.-10.,12.,17.-19.,22.-26.,29.,30.09.u.01.10.
Hoftheater München
16.09. Film-Eck, Wermelskirchen (D)
02.10. Kulturzentrum Hofgut, Reinheim (D)
21.10. Stadtsaal Burghausen (D)
11.11. Festhalle Pirmasens (D)
07.12. Theater Düren im Haus der Stadt (D)
09.12 Hoftheater München (D)
11.12 Hoftheater München (D)

2022 12.02. Theater Hameln (D)
24.03. Stadthalle Schopfheim (D)
26.03. Hoftheater München (D)
28.03. Stadttheater Hamm (D)
29.03. Kleines Haus Delmenhorst (D)
31.03. Stadthalle Waldshut (D)
08.06. Halle 32, Gummersbach (D)
01., 14. u .16.07. Hoftheater München (D)
14.09. Stadthalle Beverungen (D)
12.10. Stadttheater Neuburg a.d. Donau (D)
14.10. Stadthalle Neumünster (D)
28.10. Eisenwerk, Frauenfeld (CH)
13.11. Kupferhaus, Planegg (D)

2023 30.03. Stadttheater Bühl (D)
14.04. Stadttheater Peine (D)
19.11. Stadttheater Langen/Hessen (D)
23.11. Theater auf dem Hornwerk, Nienburg (D)
25.11. Rotfarb, Uznach (CH)
02.12. Alti Fabrik, Flaach (CH)

2024 13.01. Kulturforum, Hitzkirch (CH)
15.u.16.02 Theater Ticino, Wädenswil (CH)
21.02. Halepighen-Bühne, Buxtehude (D)
23.03. Chastè da Cultura, Fuldera (CH)
29.02. Tonhalle, Wil (CH)
01.03. Kurhaus, Bergün (CH)
06.03. Hermann-Schwab-Halle, Winnenden (D)
08.03. Theaterhaus Thurgau, Weinfelden (CH)
11.03. Ruhrfestspielhaus, Recklinghausen (D)
04.04. Kulturzentrum Saalbau, Homburg (Saar) (D)
13.04. Rathausaal, Crailsheim (D)
07.05. Psychiatrische Klinik, St. Urban (CH)
25.05. Binchen, Eutin (D)
12.11. Psychiatrische Klinik Waldhaus, Chur (CH)
19.11. Bürgerhaus, Ibbenbüren, (D)
30.11. Kulturschopf, Feldbach (CH)
11.12. Stadttheater, Olten (CH)

2025 16.01. Kultur- & Kongresszentrum, Thun (CH)
06.02. Itzehoe (D)
01.03. Wanderbühne, Egnach (CH)
24.10. Kultur Spiegel, Spiez (CH)

TECHNISCHE ANGABEN

Generell können alle hier aufgeführten Angaben, inkl. Lichtplan, **nach Rücksprache mit unserem Techniker (!)** auf ein praktikables Minimum reduziert werden.

Bühne / Licht- und Tonregie

- Mindestmaße: 5m breit x 4m tief x 2.5m hoch
- Verdunkelter Saal
- Die Licht- und Tonregie muss sich im Saal mit Sicht auf die Bühne befinden

Ton

- Tonanlage mit Mischpult mit angemessener Beschallung des Saals
- Ein professioneller CD-Player (wenn möglich mit „Auto-Stop-Funktion“) oder ein Mac mit aktueller Version der Software QLab

Licht (Mindestanforderungen)

- programmierbare Lichtsteuerung für mindestens 12 Kreise
 - 12 Dimmerkreise
 - 11 Scheinwerfer PC oder Fresnel mit Torblende
 - 2 Scheinwerfer Profil (wenn möglich 1 x mit Iris)
- => Bei Bühnen mit großer Distanz zwischen Scheinwerfer und Bühne sind Scheinwerfer mit mindestens 1kW Leistung zu wählen.

Farbfilter

- LEE 139 für Scheinwerfer PC oder Fresnel
 - LEE 201 für Scheinwerfer PC oder Fresnel
 - LEE 103 für Scheinwerfer PC oder Fresnel
 - LEE 253 (oder Rosco R114) für Scheinwerfer Profil
- Farbfilter können vom Techniker mitgebracht werden

Folgendes nehmen wir mit

Bühnenbild: 3 Stellwände auf Rollen, 2m x 1m, und ein Kubus (ca. 70cm x 70cm)

Technische Assistenz

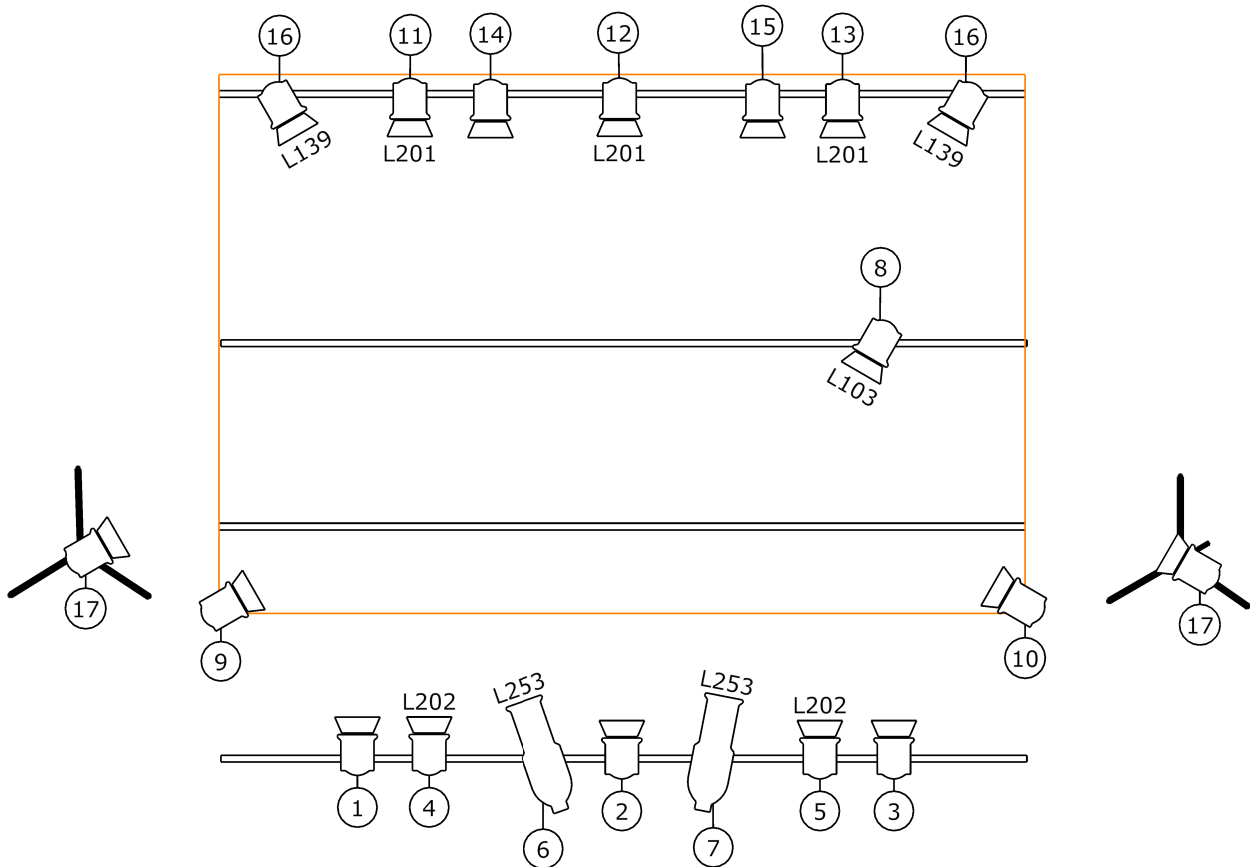
Der eigene Abendtechniker kommt mit. Für Aufbau, Einrichten und Abbau wird zusätzlich ein hauseigener Techniker benötigt.

Montage/Einleuchten (ca. 4 - 5 Stunden)

- Der Veranstalter sorgt dafür, dass die angeforderte Technik gemäss Lichtplan betriebsbereit und der hauseigene Techniker vor Ort ist, sodass um 12 Uhr des Auf-
führungstages bzw. acht Stunden (!) vor Vorstellungsbeginn mit dem Aufbau be-
gonnen werden kann.
- Der Lichtaufbau erfolgt nach dem Lichtplan bei verdunkeltem Saal.
- Ein hauseigener Techniker sollte zum Fokussieren der Licht- und Tonproben zur Verfügung stehen.

Technik und Lichtplan Marco Michel "Ein Kuss"_Variante "Standard"

Stand: November 2019



Scheinwerfer PC oder Fresnel



Scheinwerfer Profil
=>Optik: ca. 2m Durchmesser Bühnenkante

Minimalanforderungen:

LICHT- UND TONREGIE MUSS SICH IM SAAL VOR DER BÜHNE BEFINDEN.

BÜHNENGRÖSSE MINIMAL 5 X 4M (60CM HÖHE)

MINDESTANFORDERUNGEN LICHT:

- programmierbare Lichtsteuerung für mindesten 12 Kreise
- 12 Dimmerkreise
- 11 Scheinwerfer PC oder Fresnel mit Torblende
- 2 Scheinwerfer Profil (1 x davon mit Iris)

=> Bei Bühnen mit grosser Distanz zwischen Scheinwerfer und Bühne sind Scheinwerfer mit mindestens 1kW Leistung zu wählen.

MINDESTANFORDERUNGEN TON:

- Beschallung Publikum
- Mischpult / CD-Player mit "Autostop-Funktion" oder Mac mit Qlab.

Kontakt für technische Rückfragen:

Daniel Tschanz

mobile +41 (0)79 300 94 40

daniel.tschanz@nuance-gmbh.ch

Titelblatt			
Technische Zeichnung			
Stand: November 2019			